

# Biomedizinisches Forschungszentrum Justus-Liebig- Universität, Gießen

Nicht erst seit der 8500 m<sup>2</sup> großen mit farbig eloxierten Aluminiumblechen voll verkleideten Fassade des Biomedizinischen Forschungsinstituts der Justus Liebig Universität in Gießen ist Farbe ein integraler Bestandteil der Architektur von Armin Behles und Jasper Jochimsen.



#### Jasper Jochimsen (links)

1964 geboren in Freiburg  
1984-92 Architekturstudium an der TU Berlin und University of Miami  
1989 Mitarbeit Müller Reimann Scholz  
1990-99 Mitarbeit Prof. Kollhoff, Berlin  
1999 Gründung Behles & Jochimsen Architekten GbR  
2000-06 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der UdK Berlin  
2007 und 2009 Gastprofessur an der Deutsch-Chinesischen Kunstakademie, Hangzhou

#### Armin Behles (rechts)

1966 geboren in München  
1985-92 Architekturstudium an der TU Berlin und ETH Zürich  
1987-94 Mitarbeit in den Büros Brenner+Tonon; Prof. Kollhoff; Prof. Steidle; Prof. Albers  
1995 Assistenz Domus Acad., Neapel  
1994-99 Wiss. Mitarbeiter HdK Berlin  
1999 Gründung Behles & Jochimsen Architekten GbR  
2004-05 Gastprofessur an der HfbK Hamburg

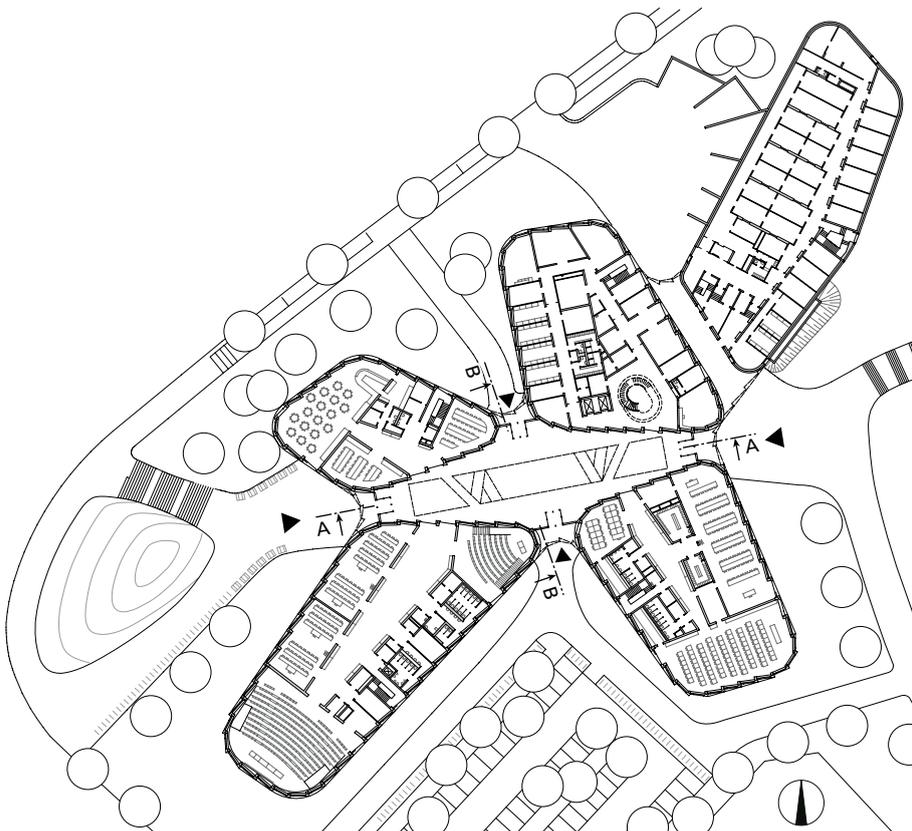






Jedes Fassadenelement gruppiert vier gleichfarbige Alupaneele um ein rahmenloses Fenster

Projekte wie die „Zweiraum Wohnung“, eine Kindertagesstätte und der Umbau eines Institutsgebäudes der FU Berlin zeichnen sich durch eine konsequente Verwendung von Farbe aus. Über das rein Dekorative hinaus ist Farbe hier ein gestaltendes Element, ein Zeichen, wie Flächen und Raum strukturiert sind. Die Interaktion von unterschiedlichen Farbfeldern – ähnlich der Farbtafeln und -quadrate von Gerhard Richter – testeten die Architekten zunächst immer wieder im Kleinen, um sich ihrer Wirkung bewusst zu werden. Zum Beispiel wurde das Treppenhaus einer alten Direktorenvilla in Berlin-Dahlem mit dem gesamten Farbspektrum historischer Craquelé-Fliesen verkleidet. Ohne erkennbares Muster, nach dem aleatorischen Prinzip, durchzieht das farbige Fliesenband die Villa. Die Lehre der Farben mutiert unvermittelt zu einer Farbcodierung und wird so zu einem tragenden Gestaltungselement, das zwischen Historie und Moderne changiert.

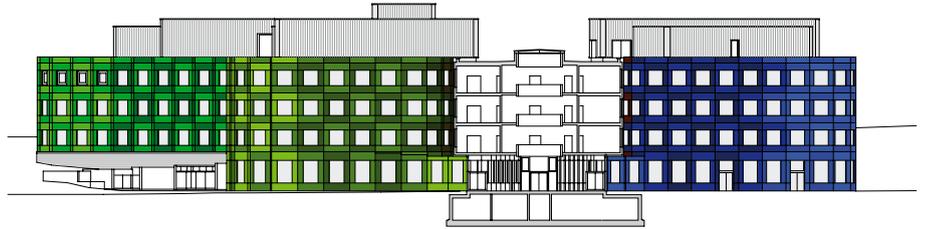


Grundriss Erdgeschoss, M 1 : 1500



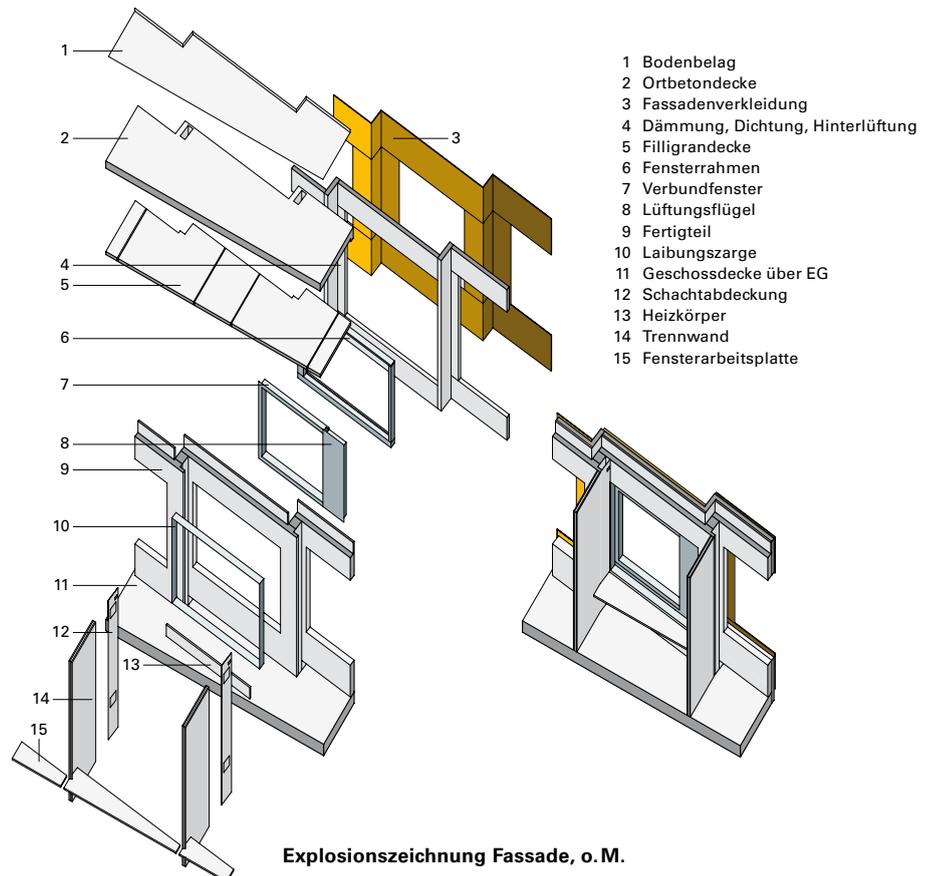


Schnitt AA, M 1 : 1 000



Schnitt BB, M 1 : 1 000

Ein ähnliches Prinzip der Farbauswahl wandten die Architekten Behles & Jochimsen bei der Gestaltung der 500 m langen Fassade des Biomedizinischen Forschungsinstituts in Gießen an. Der Grundriss zeigt eine amöbenartige Struktur mit fünf Fingern, in denen jeweils ein Forschungsbereich integriert ist. Fünf Leitfarben changieren in der Lochfassade in 32 Farbtönen von dunkeln zu hellen Paneelen. Der Farbverlauf von Hell zu Dunkel geht immer von der Fingerspitze zu den manchmal engen Finger-Zwischenräumen. Ein jedes der vorgefertigten Betonfassadenelemente gruppiert je vier gleichfarbige Alupaneele um ein rahmenloses, in der Regel ca. 2x2 m großes quadratisches Fenster. Niemals grenzen zwei gleichfarbige Fassadenfelder aneinander. Den so erzeugten horizontalen Bändern steht eine vertikale Schuppung entgegen, was neben der Farbigkeit und der geschwungenen Fassade das markante bauliche Erkennungszeichen des Bauwerks ist. Im Inneren gruppieren sich vier Finger um ein





In den Laborbereichen fungiert Farbe als Erkennungszeichen des jeweiligen Fachbereichs



natürlich belichtetes Atrium in Sichtbeton und matt reflektierenden Aluminiumbrüstungen. Die primäre Fassadenfarbe des jeweiligen Fingers findet sich in der Wandfarbe der Flure, Treppenhäuser und Einbauten wieder. Hier fungiert Farbe als Erkennungszeichen des jeweiligen Forschungsbereichs. Alle Laborbereiche sind standardmäßig weiß möbliert, die Hörsäle schwarz. Die moderate Farbgebung der Innenräume betont durch schwarze PVC Bodenbeläge die sachlich ruhige Atmosphäre von Forschung und Lehre.

Wie auch eine Ausstellung über das Biomedizinische Institut in der Architektur Galerie Berlin zeigte, geht es Behles & Jochimsen in ihrer Verwendung von Farbe um die materiellen Qualitäten des Mediums. Farbe ist nie Selbstzweck, übertüncht nichts, stattdessen strahlt sie aus den Oberflächen und Objekten heraus.

Genau das bezweckt die Verwendung des speziellen Sandalor Anodisierungsverfahrens, dessen Aluminiumoxidschichten den metallischen Charakter des Materials besonders zur Geltung bringen. Dabei handelt es sich um keine konventionelle Beschichtung, die Farbe filtert eher den metallischen Glanz. Somit hat das Bauwerk auch niemals ein einheitliches Erscheinungsbild. Je nach Wetterlage, Lichteinfall und Positionswechsel des Betrachters können die Farbfelder regelrecht erglühen oder matt abstrahlen. Dennoch ist die Durchdringung des Bauwerks mit Farbe dezent, nicht überwältigend, eher faszinierend wie ein impressionistisches Gemälde. Farbe als Stimmung. *Christian Brensing, Berlin*

#### Baudaten

**Objekt:** Biomedizinisches Forschungszentrum Seltersberg

**Standort:** Aulweg/Schubertstraße, 35392 Gießen

**Bauherr:** Land Hessen, vertreten durch Hessisches Baumanagement, Niederlassung Mitte

**Nutzer:** Justus-Liebig-Universität Gießen

**Projektsteuerung:** WSP/CBP, Frankfurt

**Architekt:** Behles & Jochimsen, Berlin

**Projektteam:** Stefan Brassel, Susanne Glöckner, Christa Kleine (Projektleitung Bauphase), Alexander Kuhnert, Sebastian Nordmeyer, Mattias Svensson, Bela Schwier, Jan Trutz

**Kostenplanung:** LVs Beusterien + Eschwe, Berlin

**Landschaftsarchitekt:** Topotek 1, Berlin

**Tragwerksplanung:** Reichmann+Partner Ingenieure, Ehringshausen

**Brandschutz:** Peter Stanek, Berlin

**Berater Fassade:** Rache Engineering, Aachen

**Bauleitung Fassade:** Josef Bader, Arnberg

**Bauphysik, Akustik:** Prof. Axel Rahn, Berlin

**HL-Planung:** JMP, Stuttgart / ZWP, Köln

**Laborplanung:** Eretec, Gummersbach / Eurolabors, Kassel

**Planungs- und Bauzeit:** Wettbewerb 2003, 2005-2011

#### Projektdaten

**Nutzfläche gesamt:** 13 562 m<sup>2</sup>

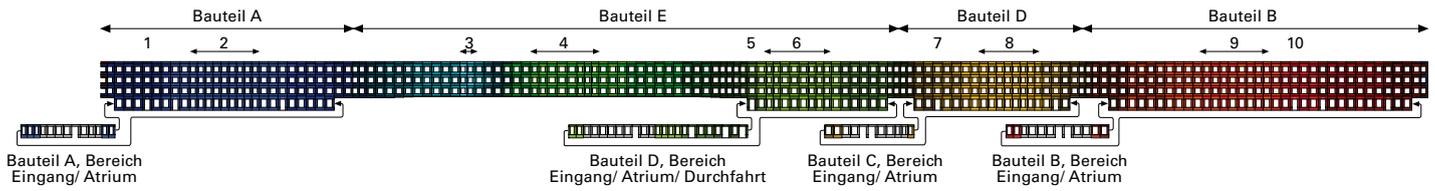
**Hauptnutzfläche:** 12 090 m<sup>2</sup>

**Bruttogrundfläche:** 27 714 m<sup>2</sup>

**Brutto-Rauminhalt:** 124 593 m<sup>3</sup>

#### Baukosten

**Gesamt brutto:** 93 200 000 €



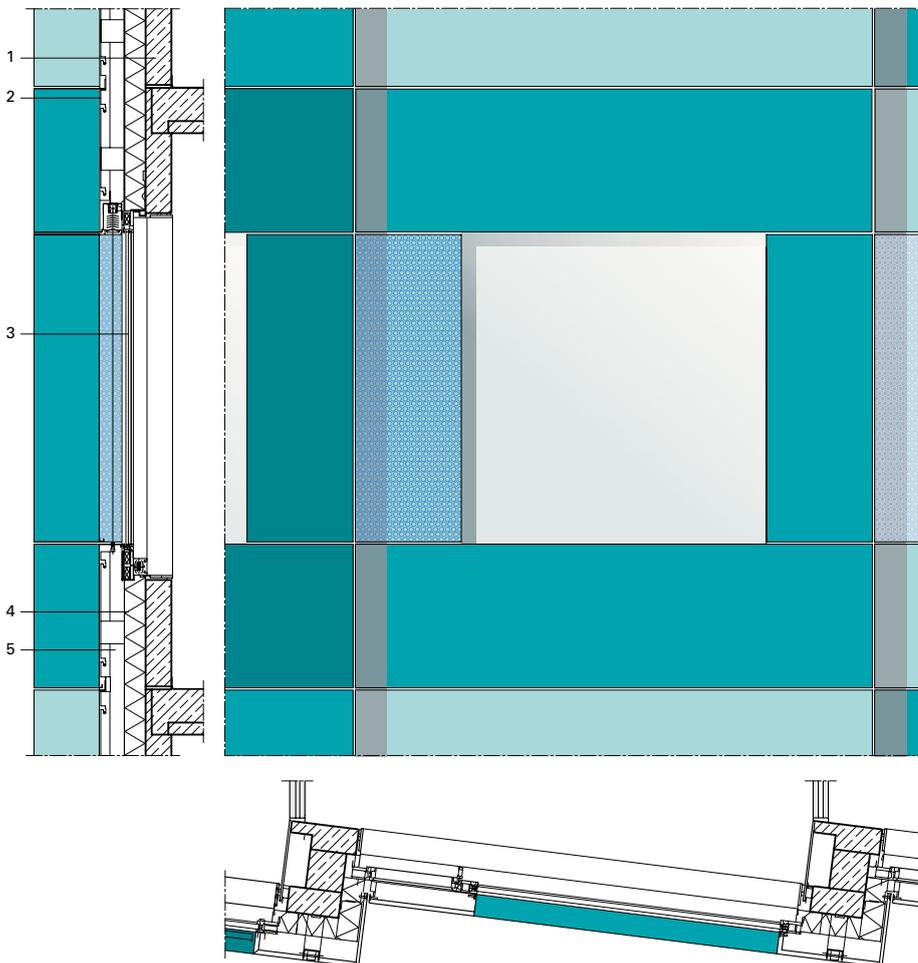
**Abwicklung Fassade**



- 1 Treppenhaus Bauteil A
- 2 Fingerspitze Bauteil A
- 3 Treppenhaus Bauteil E
- 4 Fingerspitze Bauteil E
- 5 Treppenhaus Bauteil D
- 6 Fingerspitze Bauteil D
- 7 Treppenhaus Bauteil C
- 8 Fingerspitze Bauteil C
- 9 Fingerspitze Bauteil B
- 10 Treppenhaus Bauteil B

- 1 Stahlbeton-Fertigwandscheibe
- 2 Vorgehängte hinterlüftete Fassade mit Sandalor-Verfahren farbig eloxierten Aluminiumblech in 32 Farbtönen
- 3 Aluminium-Fensterelement mit Isolierglas Festverglast im Durchsichtsbereich und Seitlich angeordneten Lüftungsflügel mit Paneelfüllung
- 4 Dämmung
- 5 Unterkonstruktion Vertikalaluminium-U-Profil

**Die primäre Fassadenfarbe des jeweiligen Fingers findet sich in der Wandfarbe der Flure, Treppenhäuser und Einbauten wieder**



Fotos (7): marcusbrecht.de

Fassadendetail, M 1 : 50